

Jahresrückblick 2020 für Dietzhölztal

Ein bewegtes & bewegendes Jahr – von Bürgermeister Andreas Thomas

Liebe Dietzhölztalerinnen und Dietzhölztaler,

ein besonderes Jahr mit unvorhersehbaren Ereignissen und Einschränkungen, die wir bisher in dieser Form nicht kannten, geht zu Ende. Unbeschwert sind die meisten von uns Silvester 2019 in das neue Jahr 2020 gegangen. Viele haben die Zeit zwischen den Jahren mit Spazier- oder sog. Grenzgängen gefüllt. Man hat sich mit Freunden und der Familie getroffen und die freien Tage miteinander verbracht. Auch der Skiurlaub machte im Januar und Februar viel Freude. In dieser Zeit ahnten wir noch nicht, welche Veränderungen und Einschränkungen auf uns zukommen. Viele Veranstaltungen und Traditionen konnten im Jahr 2020 erstmalig seit dem Ende des zweiten Weltkrieges nicht mehr gefeiert



werden. Dies war wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Wir haben es zum eigenen insbesondere Schutz für unsere Mitmenschen akzeptiert und die neuen Regeln eingehalten. Dankbar können wir sein, dass wir äußerst kompetente und vorausschauende Sachwalter in der Bundes- und in den Landesregierungen haben. Auch auf Kreisebene wurde unser Schutz mit hohem Engagement umgesetzt.



© Alano Design/stock.adobe.com

Jeder der in dieser Zeit an verantwortliche Stelle der staatlichen Administration steht, war und ist besonderen Herausforderungen in bisher nicht gekanntem Maße ausgesetzt. Stellvertretend für alle Sachwalter, die hier seit Februar diesen Jahres für die Menschen in Deutschland handelten, möchte ich unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel und Gesundheitsminister Jens Spahn ein großes Dankeschön für ihre Stärke und Übersicht in all ihrem Tun aussprechen!

Was hat uns in Dietzhölztal bewegt?

Legen wir den Fokus auf unser lebenswertes Dietzhölztal: Ich möchte Sie wieder in einen kleinen Rückblick mitnehmen und anschließend, soweit es möglich ist, einen Blick in das neue Jahr 2021 werfen:

Im Januar nutzte der Skiclub Ewersbach das einzige schneereiche Wochenende am "Eichholzkopf" und setzte den Lift in Betrieb. Viele Wintersportfreunde, insbesondere Familien, ließen es sich rund um die Skihütte und dem tollen Angebot, das die 1. Vorsitzende Simone Lehr mit ihrem Team auf die Beine gestellt hatte, gut gehen.



Fünfter Plattschwätzdoog

Der wie immer äußerst aktive Seniorenbeirat um den Vorsitzenden Udo Schramm organisierte Mitte Februar zum 5. Mal den "Plattschwätzdoog" im Dorfgemeinschaftshaus Ewersbach. Mehr als 100 Besucher folgten der Einladung und erlebten einen kurzweiligen lustigen Nachmittag, bei dem es inzwischen Tradition ist, in der Pause kühle Getränke und Brezeln zu genießen.



Afghanistan - ein vergessenes Land

Anfang März folgte Zohra Soori-Nurzad aus Siegen erneut einer Einladung des" Arbeitskreises offenes Dietzhölztal" und informierte in einem bewegenden Vortrag, der durch Fotos und Videos unterstützt wurde, über die Situation der Menschen in Afghanistan. Einen Schwerpunkt des Vortrages bildete die Situation alleinlebender und insbesondere älterer Frauen, die ohne soziale Sicherung und Einkommen bettelnd unter menschenunwürdigen Bedingungen leben.



Dann kam Corona!

Und es galt, den kommunalen Betrieb auf jeden Fall für Bürger und Unternehmen aufrecht zu erhalten. Dazu zählt natürlich auch die

Feuerwehr und auch unser Bauhof mit der Wasserversorgung. Seit Mitte Februar wurde versucht, Mund-Nasen-Bedeckungen zu bekommen. Aber da war der Markt schon erschöpft. Manuela Schmidt-Schimke organisierte in ihrem "Elas Stoffstübchen" mit Freundinnen, dass wir für Gemeinde und Feuerwehr mehrere hundert selbst genähte Stoffmasken bekamen. DANKE! Über die Lebenshilfe Dillenburg erhielten wir dann im Laufe des Frühjahres erstmalig industriell gefertigte FFP-2-Masken, die wir zur Hälfte abgegeben haben. Mehrere hundert Masken wurden unseren ehrenamtlichen Feuerwehrkräften und (über Bürgermeister Götz Konrad) den Eschenburger Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Nach den ersten Erfolgen des Lockdown konnten im Frühsommer Spielplätze und Sporteinrichtungen wieder geöffnet werden.



Rittal-Kreisel in neuem Glanz

Eine Spende der "Rittal-Foundation" machte es möglich, dass der sog. "Rittal-Kreisel" im Zuge der "Rudolf-Loh-Straße" nach einem Gestaltungsentwurf von Regina Koch umgestaltet und bepflanzt wurde. Ein großes Dankeschön gebührt dafür insbesondere Debora und Prof. Dr. Friedhelm Loh sowie Friedemann Hensgen von der "Rittal-Foundation" für die Finanzierung des Vorhabens.



Historie pflegen · bewahren · vermitteln.

Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V.

Am 28. Mai fanden sich geschichtsinteressierte Bürgerinnen und Bürger im Automuseum von Prof. Dr. Loh zusammen und gründeten unter Federführung von Rechtsanwalt Andreas Giersbach den Verein "Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V.".



Ziel des jungen Vereines ist es, die bewegende Geschichte des oberen Dietzhölztales lebendig und erfahrbar zu machen. Erster Vorsitzender ist Dr. Hans-Georg Schwedes aus Steinbrücken; seine Stellvertreterin ist Debora Loh.

Erfolgreiche Industrie seit Jahrhunderten

Das Herz der wirtschaftlichen Sicherung von Dietzhölztal schlägt in den großen und kleinen Betrieben unserer Gemeinde. Besonders erwähnenswert ist das neue Rittal-Werk II in Ewersbach, dass in einem kostenintensiven Kraftakt nach Dekontamination des alten Omnical-Geländes erschaffen wurde.



Während des Jahres 2020 liefen die umfassenden Bauarbeiten zur Neugestaltung dieses Werkes, des Verbindungsweges zwischen "Hauptstraße" und "Kromberg" sowie des Großparkplatzes in westlicher Richtung weiter. Auf dem Gelände und zwischenzeitlich erworbenen Nachbargrundstücken wird derzeit auch die Erweiterung des Automuseums von Herrn Prof. Dr. Loh realisiert. Hier entsteht etwas Außergewöhnliches, dass Dietzhölztal weit über die Grenzen der Region bekannt machen und viele Besucher in unsere Gemeinde locken wird. Ein Blick über das gesamte Gelände des neuen Werkes und auch des Museums zeugt von der großen Verantwortung, welche die Familie Loh seit vielen Jahrzehnten in Dietzhölztal zeigt. Dafür sage ich namens der Gemeinde Dietzhölztal ein großes DANKESCHÖN!

Bürgerbeteiligung

In einer öffentlichen Beteiligung zur Klärung der Frage, ob der "Buderusweg" eingezogen werden kann, haben sich viele Bürgerinnen und Bürger gemeldet und sehr sachlich die Offenhaltung dieser wichtigen Verbindung gefordert. Alle Beteiligten und Verantwortlichen haben dieses klare und faire Votum mit großem Verständnis respektiert.

Gewerbegebiet "Heg II" füllt sich langsam

Bereits seit 2018 war eine deutlich gesteigerte Nachfrage von Gewerbeflächen im Gewerbegebiet "Heg II" zu verzeichnen.

Die sich verändernde Konjunkturerwartung bremst hier jedoch. Dankbar ist die Gemeinde, dass mit Unternehmen wie den Firmen Schaumann und Grunack zwei heimische Betriebe im Gewerbegebiet Flächen erworben und bebaut haben um dort auch Arbeitsplätze anzubieten.



Angebote im Sommer

Während wir traditionelle Veranstaltungen wie unsere Pfingstfeste nicht feiern konnten, war es dem Gemeindevorstand wichtig, Familie mit Kindern vor Ort kleine Höhepunkte zu bieten. Dazu zählte die Öffnung der Minigolf-Anlage ab den Sommerferien bis in den Oktober. Die angrenzende Ausflugsgaststätte wird derzeit mit einem Kostenaufwand von mehr als 280.000 € saniert und soll ab dem Frühjahr 2021 wieder unter neuer Leitung geöffnet werden.



Stauweiher geöffnet

Um den Badespaß am Stauweiher während der gesamten Sommerferien unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, wurde ein umfassendes Hygiene-Konzept zur Sicherung der zahlenmäßigen Begrenzung von Besuchern und permanenten Reinigung von Umkleide und WC für rund 20.000 € Zusatzkosten umgesetzt. Viele Familien nutzten das kostenfreie Angebot und waren für die Öffnung der Freizeitanlage in dieser schwierigen Zeit dankbar.



Infrastruktur: Wege werden ausgebaut

Der Wirtschaftsweg von der Kreisstraße zum Roth bis unterhalb des "Ziegenberges" wurde erneuert. Ebenso erhielt der Hellweg in Mandeln einen neuen Unterbau und eine neue Asphaltdecke. Dies war aufgrund des desolaten Zustandes beider Wegeverbindungen zwingend erforderlich.

Brücke in der Hallstraße fertiggestellt

Im Frühjahr konnte auch endlich die "Hallstraße" wieder geöffnet werden. Die Bauarbeiten an der Brücke über die "Dietzhölze" wurden abgeschlossen. Geplant war die Öffnung eigentlich im Herbst 2019. Bei den Baggerarbeiten wurden jedoch große Mengen Restbestände verseuchter Erde entdeckt, die von einem Ölunfall aus etwa 1960 stammen dürften. Damit wurde ein zeitaufwändiges, aber zwingend erforderliches Verfahren mit sachgerechter Beseitigung und Entsorgung der mit Heizöl verschmutzen Erde in Gang gesetzt. Hier ging der Umweltschutz und insbesondere der Schutz von Fischen und Kleintieren in der "Dietzhölze" vor. Die unter strenger Regie des zuständigen Regierungspräsidiums Gießen laufenden Entsorgungsarbeiten sorgten für eine erhebliche Verzögerung. Die unzulässige Alternative wäre ein Fisch- und Artensterben über die gesamte "Dietzhölze" gewesen. Auch während dieser Baumaßnahme wurde deutlich, wie wertvoll der vor wenigen Jahren verbreiterte und ertüchtigte Weg in Verlängerung der "Lerchenstraße" ist. Darüber war der "Forst" weiterhin gut erreichbar.



Radverkehrsbeauftragter

Manfred Kunz aus Ewersbach wurde im Sommer vom Gemeindevorstand zum "Radverkehrsbeauftragten" für die Gemeinde Dietzhölztal bestimmt. Damit leistete die Gemeinde einer Bitte des Lahn-Dill-Kreises Folge, wonach jede Kommune einen Beauftragten für den Radverkehr mit dem Ziel einer kreisweiten Koordination bestimmen sollte. Manfred Kunz ist seit vielen Jahren begeisterter Hobbyradfahrer und hat große Kompetenz um die Situation für Radfahrer in Dietzhölztal zu verbessern.

BürgerBus - Corona

Der Ende 2019 mit 17 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern gestartete BürgerBus musste seinen Betrieb Corona bedingt im März wiedereinstellen. Im Spätsommer wurde noch mal der Versuch unternommen, den Betrieb während zunächst niedriger Infektionszahlen laufen zu lassen. Es war jedoch bereits ab Mitte Oktober aufgrund der Entwicklung nicht mehr möglich. Die Gefahr einer Infektion für Fahrgäste sowie die Fahrerinnen und Fahrer ist aktuell zu groß.



Das Türmchen ist befreit

Die "Wilhelmswarte" – in Dietzhölztal auch liebevoll unser "Türmchen" genannt – wurde mit neuem Innenputz und einem neuen Außenanstrich versehen. Auch die Treppenanlagen im Gebäude wurden ertüchtigt. Das Türmchen soll künftig wieder Wanderern als Möglichkeit einer Rast mit Blick auf Ewersbach dienen. Der in den letzten Wochen unter Leitung von Hessen Forst wegen des Käferbefalls erfolgte Freischnitt des "Sasenberges" und freie Blick auf das schöne Gebäude, kommt bei vielen Bürgern gut an. Eine Beleuchtung mit LED wird das Türmchen während der Abendstunden ins rechte Licht rücken. Die in Ewersbach lebende Künstlerin Petra Schiewe-Hundeshagen hat das Türmchen in ein Logo gepackt. Die "Wilhelmswarte" war zu allen Zeiten immer wieder Anziehungspunkt und Ziel für Spaziergänger und Wanderer, sie steht in der Mitte des Gemeindegebietes und soll für Gesamt-Dietzhölztal ein schöner zentraler Punkt bleiben.



Der Parkplatz am Rathaus wurde durch ein örtliches Tiefbauunternehmen grundhaft erneuert. Hier stand das alte Rathaus, welches seine neue Heimat im Freilichtmuseum Hessenpark gefunden hat. Der bis in die Tiefe lose Untergrund sorgte für eine erhebliche Beschädigung der Oberfläche, sodass nunmehr eine Ertüchtigung notwendig war. Vor dem Rathaus wurde als Ersatz für die beschädigten Kastanien eine sehr gelungene Neupflanzung durch den Bauhof vorgenommen.



Vereine spenden für soziale Zwecke

Nachdem sich zum Ende des Jahres 2019 der älteste Verein von Dietzhölztal, nämlich der Gesangverein Eintracht nach rund 170 Jahren aufgelöst hat, haben auch die Landfrauen Dietzhölztal ihre Ankündigung wahr gemacht und den Verein aufgelöst. Beide Vereine haben ihre finanziellen Bestände gemeinnützig gespendet. Die Landfrauen haben unter anderem der Gemeinde eine Bank gespendet, die nun vor der "Johanneskapelle" steht. Beiden Vereinen gilt Dank und Anerkennung für das jahrzehntelange Engagement um ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Dietzhölztal, der Gemeinschaft und Heimat vieler von Generationen interessierter Mitgestalter im Chorgesang und dem Handwerk der Landfrauen. Stellvertretend sei hier der phantastischen Hannelore Karl für den Gesangverein Eintracht und den grandiosen Dagmar Pfeiffer und Edeltraud Schmidt, die die Landfrauen über viele Jahre führten, ein großes Dankeschön ausgesprochen!



Unsere Feuerwehr

Im Februar wurde Christian Brömer aus Steinbrücken erneut mit großer Mehrheit zum Gemeindebrandinspektor gewählt. Für die Gemeinde ist er ein Glücksfall in der Leitung der Feuerwehr Dietzhölztal. Unterstützt wird er durch seinen Stellvertreter Oliver Fleischer. Insgesamt sind die Wehren in Dietzhölztal nicht nur technisch sondern auch personell exzellent aufgestellt.



"Steinbrücker Jong" wird Kreisbrandinspektor

Die seit Jahrzehnten festzustellende hohe Qualität der Führungskräfte zeigt sich auch darin, dass der "Steinbrücker Jong" Harald Stürtznunmehr Kreisbrandinspektor des Lahn-Dill-Kreises ist. Dies erfüllt die Dietzhölztaler mit großem Stolz. Sein besonderes Engagement um die Feuerwehr seiner Heimatgemeinde ist eine würdige Fortführung des herausragenden ehrenamtlichen Wirkens von Vater Friedhelm Stürtz, der lebenslang unermüdlich für andere im Einsatz ist.

Neuer Ehrenwehrführer ernannt

"Mr. Feuerwehr" Martin Hofheinz aus Ewersbach wird durch die Gemeindevertretung für seine für sein langjähriges hohes Engagement um den Brandschutz in Dietzhölztal geehrt und erhält die Ehrenbezeichnung des "Ehrenwehrführers". Corona bedingt kann die Verleihung dieser Auszeichnung nur in einem bescheidenen Umfang erfolgen. Der Gemeindevertretung war es jedoch wichtig, dem Antrag der Feuerwehr Ewersbach zur Würdigung des langjährigen selbstlosen Handelns von Martin Hofheinz und damit auch seiner Frau Anja und Tochter Carina Rechnung zu tragen.

Dienstsport "schwimmen"

Zum Dezember wurde ein Beschluss der Gemeindevertretung umgesetzt, mit dem der aktive Dienst in der Feuerwehr attraktiver gemacht werden soll. Die aktiven Feuerwehrleute von Dietzhölztal können ab sofort einmal in der Woche kostenfrei das "Panoramabad" in Eibelshausen nutzen. Dabei handelt es sich um einen "Dienstsport zur Erhaltung der körperlichen Fitness". Gerade die Atemschutzgeräteträger sind erheblichen Belastungen bei ihrem Feuerwehreinsatz. Hier gilt es seitens der Gemeinde zu unterstützen!

Neues Feuerwehrgerätehaus dringend notwendig

Das alte Feuerwehrgerätehaus in Mandeln ist laut Gutachten des technischen Prüfdienstes nicht mehr haltbar. Wer das Gebäude und die Lage kennt, weiß das die hier gegebenen Umstände in keiner Weise mehr einem zeitgerechten und sicheren Standort für Übung und Einsatz unserer Feuerwehrkräfte in Mandeln entsprechen. Die Gemeindevertretung hat reagiert und aus verschiedenen Vorschlägen nunmehr einen Standort vor der Ortslage von Mandeln (nahe des Verbindungsweges in das Gewerbegebiet nach Ewersbach) als künftigen Standort ausgesucht. Derzeit ist die Verwaltung intensiv in Grundstücksverhandlungen bzw. mit vorbereitenden Prüfungen befasst um das Feuerwehrgerätehaus zeitgerecht planen zu können.

Mit großem Fleiß hat die Verwaltung gemeinsam mit den Führungskräften unserer Feuerwehren den sogenannten "Bedarfs und Entwicklungsplan" als feste Grundlage für das Übungs- und Einsatzgeschehen in Dietzhölztal reformiert. Ein wichtiger Bestandteil für das weiterhin erfolgreiche Arbeiten unserer ehrenamtlichen Feuerwehrleute.

Fehlender Brandschutz

Der fehlende Brandschutz in Teilen des Rathauses macht sich insbesondere bei der Notwendigkeit zur Bereitstellung von Einzelarbeitsplätzen unter Corona-Bedingungen bemerkbar. Einerseits sollen keine Büros mehr von mehreren Mitarbeitern gleichzeitig genutzt werden, da die gegenseitige Ansteckungsgefahr zu groß ist. Andererseits verbietet fehlender Brandschutz die Nutzung der gesamten zweiten Etage im alten Lehrer-Wohnhaus, im Dachgeschoß oder auch im Kellergeschoß. Mit Home-Office-Regelungen, zeitversetztem Arbeiten und konstruktiven Absprachen zwischen den Beschäftigten, konnte bisher jede Anfrage der Bürgerinnen und Bürger beantwortet und die Wünsche gegenüber der Gemeinde erfüllt werden. Dafür gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Rathaus und Bauhof ein großes Dankeschön. Nachdem sich die Gemeindevertretung für keine der drei Alternativvorschläge zur Behebung der Raumprobleme rund um die langjährigen Brandschutzmängel entschieden hat, wird diese Situation uns offenbar noch länger im Arbeitsalltag begleiten. Zunächst zieht die Bauabteilung der Gemeindeverwaltung in das angrenzende Dorfgemeinschaftshaus, dass zum Großraumbüro umgestaltet wurde. Sicher kein Optimum – aber der Brandschutz ist dort momentan gesichert. Dies bedeutet aber auch, dass dieses Dorfgemeinschaftshaus bis auf Weiteres nicht mehr für Veranstaltungen oder Zusammenkünfte gebucht werden kann.



Jahnstraße

Der Abbruch und Neubau der Brücke über die "Dietzhölze" im Zuge der "Jahnstraße" steht in 2021 an. Ein Förderantrag ist gestellt. Aufgrund eines aktuellen Gutachtens ist die Belastbarkeit der Brücke auf 16 t beschränkt. Wichtig ist es dem Gemeindevorstand, dass während der künftigen Bauarbeiten der Fußgängerund Radfahrerverkehr über eine Behelfsbrücke an der Baustelle vorbeigeführt werden können.



Bahnhofstraße - Brücke muss erneuert werden

Auch die Brücke über die "Dietzhölze" im Zuge der "Bahnhofstraße" wurde aufgrund eines aktuellen Gutachtens auf eine Belastung mit maximal 32 t Gesamtgewicht gesenkt. Diese Brücke steht ebenfalls in den nächsten Jahren umfassend zur Erneuerung an. Der Umfang, die Höhe des Bauwerkes und die hierzu bewegenden Massen werden zu einem erheblichen Kostenvolumen für den Neubau dieser wichtigen Brücke führen.

Belegungskapazitäten erweitern

Der Friedhof in Rittershausen stößt allmählich an seine Grenzen der Belegungskapazität. Er soll in südlicher Richtung erweitert werden; dazu laufen derzeit ein Bauleitplanverfahren und die Gespräche mit den Eigentümern von Grundstücken mit der Frage ob diese zum Verkauf bereit sind.

Bauplätze dringend gesucht!

Auch in 2020 war aufgrund guter Beschäftigungslage und niedrigen Zinsen eine starke Nachfrage nach bestehenden Wohngrundstücken und Bauplätzen zu verzeichnen. Insbesondere ist die Nachfrage aus Nachbarkommunen stark. Junge Leute sehen unsere ausgezeichnete Betreuungssituation in Schulen und Kindertagesstätten. Das rege Vereinsleben wird ebenfalls von jungen Familien als großes Plus betrachtet, ebenso die im hessenweit gesehenen Vergleich moderaten

Preise der kommunalen Infrastruktur. Um der weiterhin starken Nachfrage Rechnung zu tragen, wird weiterhin an der Erweiterung des Baugebietes am Gispel gearbeitet. Wunsch des Gemeindevorstandes ist darüber hinaus, auch im Bereich "Helgenstück" Rittershausen sowie oberhalb der "Friedhofstraße" in Mandeln Lückenschlüsse der Baugebiete zu realisieren. Dies macht eine beabsichtigte Neufassung des Baugesetzbuches für ein erleichtertes Planen und Bauen unter Corona-Bedingungen möglich. Auch das lange auf Eis liegende Baugebiet oberhalb des Schoßseifen in Steinbrücken ist erntereif und bietet Bauplätze mit wunderschöner Südlage. Hier gilt es die Erschließung anzupacken.



Soziales

Die Waldgruppe der Kita Mandeln hat ihr Domizil am Ortsrand von Mandeln in Verlängerung der "Friedhofstraße" bezogen. Dort war eine gute Nachfrage zu verzeichnen. Im Ergebnis ist eine schöne Außenstelle mit hoher Aufenthaltsqualität erzielt worden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Evangelische Kirchengemeinde für alle Unterstützung in Sachen Kinderbetreuung in Dietzhölztal!

Neue Plätze in Tagesspflege entstehen

Das Diakonische Werk Bethanien, welches für unser Altenund Pflegeheim auf dem "Kronberg" verantwortlich zeichnet, erweitert derzeit die Tagespflege um einige Plätze. Darüber hinaus will man wegen der hohen Nachfrage aus Eschenburg an der Ortsdurchfahrt in Eibelshausen eine zweite Tagespflege errichten. Gleiche Pläne hat der Evangelisch kirchliche Zweckverband Diakoniestation mit der Absicht, auf dem Gelände der ehemaligen Schuhfabrik ebenfalls eine Tagespflege zu errichten.



Sozialwerk Hessen e. V. baut Dienststelle aus

Wichtige Ergänzung in der Versorgung von insbesondere älteren Menschen, aber auch Familien in besonderen Lagen, ist das Sozialwerk Hessen e. V., welches mit der neuen Einsatzstelle in Dietzhölztal eine sehr große Nachfrage erfährt. Die in einem Privathaushalt in Ewersbach ehrenamtlich gestartete Arbeit ist nun in angemieteten Räumen der Volksbank Ewersbach untergebracht. Großer Dank gebührt dem Vorstand der VR Bank Lahn Dill für die ausgezeichnete Unterstützung zur Sicherung und dem Ausbau dieser wichtigen Arbeit im sozialen Gefüge von Dietzhölztal und der Region.



Steigende Kosten der Infrastruktur

Die Anforderungen für eine Abwasserreinigung steigen per Gesetz immer mehr. Grund ist das zwingende Erfordernis, geklärtes Abwasser sauber in unsere Bachläufe und die Natur zu leiten. Eine große Aufgabe, der sich unser Abwasserverband stellt. Die dafür auch durch die Gemeinde Dietzhölztal erheblichen jährlich zu zahlenden Kosten, aber auch die viele Bürger interessierende Frage, wie denn die sachgerechte Erneuerung und Instandhaltung der Infrastruktur (z. B. die grundhafte Erneuerung von Straßen) finanziert werden kann, wurde nun an das "Freiherr vom Stein Institut", einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Hessischen Städteund Gemeindebundes, zur Erarbeitung von Lösungen weiter geleitet. Die dortigen Fachleute haben den Auftrag erhalten, für Dietzhölztal rechtssichere und praktikable sowie gerechte Vorschläge zu erarbeiten, wie denn die Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben finanziert werden kann.

Finanzen in Zeiten der Corona-Pandemie

Zum Thema Finanzen der Gemeinde war auch in 2020 ein starkes Auf und Ab zu verzeichnen. Nach den Hiobsbotschaften im Frühjahr ergaben sich zunächst gewisse Entspannungen bei den finanziellen Aussichten. Den Verantwortlichen der Gemeinde war es wichtig, von außen kompetent auf die finanziellen Strukturen und Möglichkeiten der Gemeinde blicken zu lassen. So wurde Anfang August das hessische Innenministerium mit einer Delegation besucht und dort in einer vierstündigen Veranstaltung den Analysen der "Beratungsstelle für Nicht-Schutzschirm-Kommunen gefolgt. Hier haben sich interessante Hinweise für die Kommunalfinanzen der Gemeinde gezeigt.

Waldsterben hat große Ausmaße

Neben den deutlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigte sich auch in diesem Jahr das Waldsterben in Dietzhölztal als besorgniserregende Entwicklung, die täglich vor Augen ist. Um überhaupt noch etwa kostendeckend Holz zu vermarkten, wurde mit massivem Maschineneinsatz unter der Leitung von Hessen-Forst insbesondere die vollständig befallene Fichte

geerntet und für den Transport nach China vorbereitet. Durch den Einsatz der Maschinen haben sich auch in diesem Jahr massive Schäden an unserem Waldwegenetz ergeben. Land und Bund sehen sich jedoch in der Pflicht, in den nächsten Jahren Mittel für die Wiederaufforstung und den Wiederaufbau der Waldwege bereitzustellen. Zunächst werden die Arbeit in Kürze für dieses Jahr eingestellt, denn einerseits lässt sich kaum noch Holz vermarkten und je länger man in den nassen Winter hineingeht, umso größer werden die Schäden an unseren Wegen. Forstamtsleiter Jochen Arnold referierte kürzlich im Umweltausschuss über die Möglichkeiten der Wiederaufforstung. Hier ist die Wissenschaft gefragt um Lösungen zu entwickeln auf deren Basis alle Waldbesitzer ab dem kommenden Jahr im Hinblick auf Wiederaufforstungsmaßnahmen zu beraten sind.



Haftung privater Waldbesitzer

Allen privaten Waldbesitzern, die sich bisher nicht um ihre schadhaften Waldbestände gekümmert haben, droht im Laufe der Zeit, dass sie per Verfügung zur Beseitigung von Gefahrenstellen durch abgestorbene Bäume aufgefordert werden. Daher ist jeder private Waldbesitzer gut beraten, sich zeitnah einer kompetenten Beratung von Forstunternehmen oder Hessen-Forst zu bedienen um Gefahren für Waldwege-Nutzer und die persönliche Haftung ausschließen zu können.

Die Bürgerstiftung

Der Stiftungsrat hat inzwischen seine Arbeit für die Bürgerstiftung aufgenommen. Der Vorsitzende Andreas Giersbach und seine Stellvertreterin Jasmin Dürl stehen gemeinsam mit Tim Müller, Hartmut Kunz und Bianca Schmidt sowie Bürgermeister Andreas Thomas für die Arbeit der Dietzhölztaler Bürgerstiftung. Wie gewünscht handelt es sich um ein unpolitisch besetztes Gremium um bei den Bürgern und Unternehmen eine größtmögliche Akzeptanz zu ermöglichen.



Die ärztliche Versorgung

Im Rathaus unterstützt mich inzwischen Sarah Heiser in der großen Aufgabestellung, wie es mit unserer hausärztlichen Versorgung weiter geht. So haben Kommunen im angrenzenden Hinterland in jüngster Zeit je Nachfolger für einen Hausarzt 66.000 € aus Fördertöpfen bekommen, die natürlich einen Anreiz bieten. Wir werden jedoch in Dietzhölztal ohne Hilfe von außen unseren Weg finden müssen um die ärztliche Versorgung vor Ort sicher zu stellen.

Radsport

Erst kürzlich hat sich eine wachsende Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefunden, die eine Ergänzung des Radsportangebotes in Dietzhölztal wünschen

Bereits seit Beginn der Einschränkungen um Corona hat der Radsport überall stark zugenommen.

Dazu passen auch die aktuellen Überlegungen der jungen Leute: Die große Interessengemeinschaft wünscht sich eine Anlage, die bereits vor einigen Jahren diskutiert wurde: Einen sogenannten "Pumptrack" – eine Radsportanlage für junge Menschen. Eine gute Ergänzung um sich unter Abstand an der frischen Luft zu bewegen! Es wäre toll, wenn wir dies miteinander umsetzen können!

Dank an alle Mitgestalter!

Ein großes Dankeschön gilt auch allen Gewerbetreibenden und Unternehmern in Dietzhölztal, die Arbeitsplätze vor Ort bieten. Dank gilt Allen, die an unterschiedlichsten Stellen auch in Vereinen und Gruppen in diesem Jahr unter schwierigen Bedingungen das Leben in der Gemeinde mitgestaltet haben. Dieser Dank gilt auch den vielen stillen Kümmerern und Helfern in dieser besonderen Zeit; denen die in der Nachbarschaft oder auch Familie ganz selbstverständlich geholfen haben. Bitte denken Sie auch an die vielen älteren und einsamen Menschen bei uns in Dietzhölztal, welchen die Außenkontakte völlig fehlen und die der Vereinsamung dieser schweren Zeit ausgesetzt sind. Nehmen Sie Kontakt auf, schreiben Sie einen Brief, rufen Sie dort an und bleiben mit diesen Menschen im Gespräch.

Was kommt auf uns zu?

Unter Federführung des Landkreises wird derzeit ein Impfzentrum geplant. Schon bald haben wir dort die Möglichkeit, uns mit einem Impfschutz gegen die Gefahren einer Corona-Infektion behandeln zu lassen! Meine eindringliche Bitte: Machen Sie davon Gebrauch – vertrauen Sie diesem Angebot und lassen Sie sich zum eigenen und Schutz Ihrer Mitmenschen impfen!

Gewerbetreibende, Geschäftsleute & Gastronomen

Wie geht es für manche Gewerbetreibende, Geschäftsleute und Gastronomen in Dietzhölztal weiter: Halten sie bis ins nächste Jahr mit den deutlichen Einnahmeeinbußen durch? Ist mein Arbeitsplatz und mein Einkommen in Gefahr? Bleiben Sie zuversichtlich: Ich bin sicher, wir werden auch diese Herausforderung miteinander anpacken und meistern!

Kommunalwahl im März 2021

Wichtige Rahmenbedingungen für die Arbeit in der Gemeinde und der Verwaltung ist die Frage, wer nach der anstehenden Kommunalwahl im März 2021 in den kommunalen Gremien mitarbeiten wird. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Gehen Sie wählen und schenken Sie Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Ihrer Stimmabgabe das Vertrauen, die Geschicke von Dietzhölztal in den nächsten fünf Jahren mit zu bestimmen.

Für einen parteilosen Bürgermeister wie mich ist eine solche Kommunalwahl natürlich auch spannend mit der Frage verbunden: Kommt eine Mehrheit zustande, die konstruktiv mit dem eindeutig von den Wählerinnen und Wählern in 2019 bestätigten Bürgermeister im Interesse der Gemeinde arbeiten will?

Miteinander auf dem Weg!

Lassen Sie uns gemeinsam mit Mut, Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr 2020 gehen um weiterhin im "Miteinander auf dem Weg" zu sein. Dieses Miteinander soll sich weiterhin wie ein roter Faden durch unsere gemeinsame Arbeit, unser gemeinsames Wirken für Dietzhölztal ziehen. Hier ist jeder an seiner Stelle gefragt, die ihm Gelegenheit für ein konstruktives Hand-in-Hand-Arbeiten bietet.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und insbesondere gesegnetes Weihnachtsfest 2020 und einen guten Start in das neue Jahr 2021! Ein neues Jahr 2021 in dem die Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie greifen und uns damit nach und nach wieder ein Leben in Normalität ermöglichen!

In diesem Sinne grüßt sie sehr herzlich

Ihr Andreas Thomas, Bürgermeister

